

36.06 Strassenverkehr, Lernfahrausweis

SVP/BFPW-Fraktion

betreffend Verkehrszunahme und zeitweise Verkehrsüberlastung der Region Hintere Rüti/Neubüel, überwiesen am 9. April 2018

Wortlaut der Interpellation

In den letzten Jahren hat das Verkehrsaufkommen in dieser Region immer mehr zugenommen. Der Verkehr zum Detailhandel, den Freizeitangeboten, der Industrie aber vor allem der International School bringen die vorhandenen Verkehrswege zu Stosszeiten zum Erliegen. Für Autofahrer kommt es zu Wartezeiten und auch bei der sehr gut ausgebauten Busverbindung kommt es deshalb zu Verspätungen. Die sich im Bau befindende „Werkstatt Zürichsee“ könnte die Situation nochmals verschärfen. Die Prognosen zum Verkehrsaufkommen in der Region Horgen für die nächsten 20 Jahre werden mit bis zu 33% beziffert.

Da diese Strassen die direkten und wichtigsten Autobahnzubringer nach Wädenswil sind, sollte diese Situation mit Sorge beobachtet werden. Falls die Kapazitätsgrenze der Verkehrswege über längere Zeit erreicht wird, könnte es zum Rückstau bis auf die Autobahn kommen.

Darum möchten wir den Stadtrat folgendes anfragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat diese Situation?
2. Wie entwickelt sich der Verkehr allgemein und unabhängig von neuen Arealentwicklungen?
3. Steht der Stadtrat mit den Hauptverursachern (ZIS, SZU, div. Einkaufscenter) des Verkehrs in Kontakt um gemeinsam eine Lösung zu finden?
4. Unter Umständen ist mittelfristig auch das Nationalstrassennetz betroffen. Ist dem Stadtrat bekannt ob das ASTRA diese Situation kennt?
5. Gibt es Untersuchungen zum übergeordneten Verkehrssystem?
6. Gibt es Pläne zum Ausbau der nationalen Verkehrswege von der A3 bis zum Raum Hintere Rüti?
7. In welchem Zeitraum sind Anpassungen zu erwarten?
8. Hat der Stadtrat im Zusammenhang mit der „Werkstadt Zürichsee“ das Verkehrsaufkommen überprüft?

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkungen:

Die Schweizerischen Verkehrsperspektiven 2040 des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zeigen ein anhaltendes Verkehrswachstum auf Schiene und Strasse. Der Bund geht davon aus, dass der Anteil älterer, aber mobiler Menschen zunimmt und der Dienstleistungssektor stark wachsen wird, was zu Mehrverkehr führt. Ausbauten an der Infrastruktur sind deshalb unumgänglich. Der Bund will aber auch, dass die bestehende Infrastruktur besser genutzt wird.

Bauliche und betriebliche Massnahmen am Verkehrsnetz haben sich am kantonalen Gesamtverkehrskonzept zu orientieren. Dabei sind in der Region Hintere Rüti sowohl nationale, kantonale und kommunale Strassen aufeinander abzustimmen. Die Bearbeitung der übergeordneten Massnahmen müssen von den jeweiligen Strassenträgern, ASTRA und Tiefbauamt des Kantons Zürich, verfolgt werden.

Frage 1: Wie beurteilt der Stadtrat diese Situation?

Antwort: Der Verkehr in der Schweiz nimmt Jahr für Jahr zu, dies ist auch in Wädenswil der Fall. Die Verkehrssituation im Gebiet Neubüel ist dem Stadtrat schon länger bekannt. Bereits im November 2010 wurde im Auftrag der Stadt Wädenswil durch ein Büro für Verkehrsplanung ein Bericht zur Verkehrssituation im ganzen Gebiet Neubüel/Hintere Rüti erstellt. Die Leistungsberechnungen zeigten schon damals, dass alle Knoten in den bestehenden Formen ab 2030 überlastet sein werden.

Frage 2: Wie entwickelt sich der Verkehr allgemein und unabhängig von neuen Arealentwicklungen?

Antwort: Die Verkehrssimulationen im Zusammenhang mit der Werkstadt Zürisee haben aufgezeigt, dass in Zukunft ohne Massnahmen auf dem übergeordneten System Leistungseinbussen an den betrachteten Knoten zu verzeichnen sind. Diese Leistungseinbussen werden jedoch durch die allgemeine Verkehrszunahme in den kommenden Jahren verursacht.

Frage 3: Steht der Stadtrat mit den Hauptverursachern (ZIS, SZU, div. Einkaufscenter) des Verkehrs in Kontakt um gemeinsam eine Lösung zu finden?

Antwort: Der Austausch der Stadt Wädenswil findet in erster Linie mit den zuständigen Strassenträgern mittels regelmässigen Zusammenkünften statt.

Frage 4: Unter Umständen ist mittelfristig auch das Nationalstrassennetz betroffen. Ist dem Stadtrat bekannt ob das ASTRA diese Situation kennt?

Antwort: Ja, das ASTRA ist bereits länger an der Massnahmenplanung zur Verhinderung von Rückstau auf die Autobahn. Die Stadt Wädenswil steht mit dem ASTRA bezüglich deren aktuellen Planungen in Kontakt und stimmt das koordinierte Vorgehen ab. Dabei werden die Bedürfnisse und Wünsche der Stadt Wädenswil laufend eingebracht. Das Plangenehmigungsverfahren für die geplanten Massnahmen auf der nationalen Strasse inkl. Anschlüsse wird voraussichtlich Ende 2018, anfangs 2019 erfolgen.

Frage 5: Gibt es Untersuchungen zum übergeordneten Verkehrssystem?

Antwort: Ja, sowohl seitens ASTRA als auch Kanton sind Studien vorhanden. Der Kanton wird zudem nach dem oben erwähnten Plangenehmigungsverfahren für die nationale A3 die Auswirkungen auf die kantonale Zugerstrasse prüfen und allfällige Massnahmen erarbeiten lassen.

Frage 6: Gibt es Pläne zum Ausbau der nationalen Verkehrswege von der A3 bis zum Raum Hintere Rüti?

Antwort: Ja, da aber Ausbauten in dicht besiedelten Gebieten an Grenzen stossen, viel Zeit benötigen und teuer sind, ist der Bund bestrebt, die bestehende Infrastruktur besser zu nutzen. So sollen beispielsweise in Wädenswil Pannestreifen umgenutzt und die Kapazität der heutigen Kreisel mittels Lichtsignalanlagen erhöht werden.

Frage 7: In welchem Zeitraum sind Anpassungen zu erwarten?

Antwort: Die Umsetzung der Massnahmen ist ab 2024/2025 geplant.

Frage 8: Hat der Stadtrat im Zusammenhang mit der „Werkstadt Zürichsee“ das Verkehrsaufkommen überprüft?

Antwort: Ja, der Stadtrat gab dazu einen verkehrstechnischen Bericht zur Erschliessung der Werkstadt Zürisee in Auftrag. Der Bericht vom 12. Mai 2015 zeigt auf, dass die Werkstadt Zürisee eine Optimierung des Nutzungsmixes auf dem Areal vorsieht. Bei einer Bauweise gemäss der aktuelleren Bau- und Zonenordnung der Stadt Wädenswil wäre eine verkehrsintensivere Bebauung auf dem Areal möglich gewesen. Durch die Erarbeitung des Gestaltungsplans und den darin enthaltenen Festlegungen konnte somit die generierte Verkehrsmenge zusätzlich reduziert werden. Dies hat eine reduzierte Belastung des umliegenden Verkehrsnetzes zur Folge.

13. Juli 2018

rne

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Heinz Kundert
Stadtschreiber